

Der Elefantenbaum aus Afrika

Vermutlich wird frau als Regierungsrätin je länger, desto weltfremder. Gewisse Dinge lassen sich nicht mehr mit grosser Regelmässigkeit tun, schlicht und einfach, weil die Zeit fehlt.

Und dann fehlt halt bald die Routine. Man müsse eben delegieren können in diesem Job, heisst es. Und das tue ich. Putzen, Wäscherei, Bügelei, Flickerei wurden outgesourcet oder wie man das eben auf «Neudeutsch» sagt; das Einkaufen ist in fremde Hände gelegt worden. Zugegeben: Die Frustkäufe sind noch immer die meinen.

Wie früher bedeuten mir Pflanzen immer noch sehr viel; noch immer wachsen in meinem Garten verschiedenste Pfefferminzen, Salbeien, Küchen-, aber auch Heilkräuter. Auch das Jäten ist noch in meinen Händen; das Giessen ist delegiert, weil sich der regierungsrätliche Terminkalender sehr schlecht mit dem wetterbedingten koordinieren lässt. Und eben: Der schönste und wirkungsvollste Frustkauf ist noch immer der Pflanzenkauf; weil ich nicht in den Süden fahren konnte wie ein Kollege, habe ich mir zwei Tessiner Palmen gekauft, für etwas mehr als dreissig Franken zusammen. Weil es bloss noch regnet, habe ich mir eine Passionsblume und eine Bougainvillea gekauft – die bringen Farbe ins Leben. Wenn mich allzu vieles ärgert, kaufe ich geheimnisvolle Kräuter aus fernen Ländern und warte auf die richtige Inspiration, damit es mir bald möglichst gelinge, einen Zaubertrank aus meinen Kräutern herzustellen, der allen Ärger verschwinden lässt, ihn aus der Welt zaubert.

Zum kurzfristigen Vergessenlassen des Ärgers eignet sich Wein ganz passabel. Wein musste ich kürzlich sehr viel kaufen, weil ich mich geärgert habe über meine Weltfremdheit oder die Weltfremdheit ganz allgemein. Ich machte mich wieder einmal selber ans Einkaufen und fand mich in einer völlig fremden Welt wieder. Draussen auf den Äckern schiessen die Kartoffeln langsam ins Kraut, die Obstbäume sind am Verblühen und im Coop lagen Erdbeeren neben Orangen, diese wiederum neben Trauben und Pfirsichen und Äpfeln und Birnen und Rhabarber. Daneben Frühkartoffeln aus Israel und Ägypten und Spargeln immerhin aus Europa. Ich kam mir nicht etwa vor wie Alice im Wunderland, nein, ich konnte bloss den Kopf schütteln, mich zum Weinregal durchschlagen und dort zwei Flaschen des Trankes kaufen, der diesen Ärger vergessen lässt. Ich gestehe: Ich habe nicht Schweizer Wein gekauft, sondern italienischen. Und beim nächsten Pflanzenfrustkauf erstehe ich einen Elefantenbaum aus Afrika.